

E-LEARNINGS AUF DER UNIVERSITÄT PARDUBICE

pädagogische und metodologische Aspekte

Jana Veselá, Robert Bařa

Universität Pardubice, Fakultät für Ökonomie und Verwaltung, Czechische Republik

Abstract:

Das Fernstudium wird heutzutage bedeutend geändert. Eine der wichtigen Änderungen ist auch der Unterricht mit Hilfe von Internet. Vor kurzem (2001/02 2002/03) wurde die Universität Pardubice in diese Unterrichtsmethode auch einbezogen.

Schlüsselwörter:

Ständige Ausbildung, distanzielle Ausbildung, neue Technologien, Selbstausbildung, Individualisierung von Ausbildung, Kommunikation, Interaktivität

1 Einführung

Die neuen Technologien Ändern nicht nur die Bedingungen und die Weise des Informationszuflusses, sondern auch der Ausbildungsprozess selbst. Gegenwärtige Forschung auf dem Feld der Pädagogischen Psychologie beweist, dass die Fähigkeit die neue Ausbildungstechnologien zu nutzen stark von den vorher gewonnenen Fähigkeiten abhängt.

2 das Ziel des distanziellen Ausbildung auf der Universität Pardubice.

Das ziel des Distanziellen Ausbildung ist innerhalb eines kurzen Zeitraumes viele neue Informationen zu „absorbieren“, ordnen, „verdauern“, bzw. Auch aktiv zu nutzen. Es handelt sich um eine effektive Methode der Informationsgewinnung indem die Studenten (die Teilnehmer auf dem distanzielem Studium) die Aufgaben lösen und die Lösungen schicken dann mit E-Mail ihrem Tutor.

Die grundlegenden Prinzipien der distanziellen Ausbildung:

- a) Starke Motivation der Sudenteilnehmer
- b) Die essenzielle Unterrichtsmethode ist die Methode des programmierten Unterrichtes
- c) Nutzung der EDV Technologien
- d) Freiheit bei dem Auswahl des Inhaltes und Geschwindigkeit bei dem Studium nach der „Stütze“, die einen wichtigen Bestandteil des Studiums darstellt.

Die genannte „Stütze“ wurden auf der Universität Pardubice (Fakultät für Ökonomie und Verwaltung) in dem Wintersemester 2001/02 mit Erfolg eingesetzt. Auf dem Lehrstuhl wurden diese „Stützen“ für die Fächer Soziologie, Psychologie, Öffentliche Verwaltung erarbeitet.

Angesichts dessen, dass wir keine Erfahrungen mit dieser Unterrichtsform hatten, war für die Lehrkräfte diese Arbeit sehr methodisch und zeitlich anstrengend.

Als sehr hilfreich wurden die gegenseitige Konsultation den der Lehrkräfte in Rahmen allen Ausbildungszentren und auch außerhalb der CR gefunden.

Die „Stützen“ werden durch folgende Lehrstühle verarbeitet:

- Lehrstuhl für die Öffentliche Verwaltung und Recht
- Lehrstuhl für Ökonomie
- Lehrstuhl für Mathematik
- Lehrstuhl für Systemingenieurung und Informatik

Im Endeffekt sollten 72 Texte bearbeitet werden und auch in der elektronischen Form zur Verfügung stehen.

3 Praktische Erfahrungen aus dem Unterricht

Zu Verfügung stehen bereits die ersten Erfahrungen mit den „Stützen“, die im Wintersemester 2002/03 benutzt wurden. Die Studenten finden den Unterricht im Fach Soziologie, Demographie in Form von Forschungsmethoden, Checklisten, usw. nachdem sie die Unterrichtsmethoden kennen lernen, interessant. Die Studenten wurden so auf der Lösung der gesellschaftlichen, soziologischen, pädagogischen und demographischen Probleme aktiv beteiligt und so suchten das Kern des Problems selbst. Zu diesem Zweck dienen 3 Tutorien (2 Stunden) immer am Anfang, in der Mitte und zu Ende des Semesters. Einige Studenten versuchen die Probleme auch in der elektronischen Form zu lösen.

Diese Unterrichtsform funktioniert am besten mit einer Gruppe von 20 – 30 Studenten. Die Nachteile dieser Unterrichtsmethode wurden auf einer Gruppe mit 157 Studenten bewiesen, es handelte sich um:

- schlechte Erfahrungen mit dem Selbststudium und Konsultationen,
- die verbale Kommunikation ist in so große Gruppe problematisch
- die elektronische Kommunikation ist zu begrenzt
- die Anpassung auf aufeinanderfolgende Bearbeitung der Aufgaben aus der „Stütze“
- die elektronische Kommunikation ist nicht für die Diskussion der Probleme bei der Lösung der Aufgaben mit den Studenten geeignet.

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Parteien der Ausbildungsaktivität erfordert klare Regeln für die kontinuierliche Evaluierung der zugegangenen und bearbeitenden Informationen. Die Interaktivität besteht nicht nur in dem Dialog des Menschen und der Technik, sondern sie muss auch die Stellungnahme des Nutzers akzeptieren und sich auf sie anpassen, bzw. durch gewisse Unterstützungsmethoden diese zu erleichtern.

Außer der Studientexte stehen den Studenten zur Verfügung auch gewisse Elemente für die Rückkoppelung, wie Aufgaben, Tests und gelöste Aufgaben usw. Jedes kurz (entspricht einem Semester des Hochschulstudiums) wird von dem Tutor geleitet. Seine Aufgabe ist, mit den Studenten zu kommunizieren, dem Studium die Richtung zu zeigen und die Aufgaben zu beurteilen.

Die Kommunikation soll vor allem durch E-Mail, elektronische Konferenzen, Telefon aber auch durch die traditionellen Kanäle durchgeführt werden. Die Studenten müssen dann nicht die Schule besuchen, sie müssen jedoch regelmäßig studieren und rechtzeitig die vergebene Aufgaben und Projekte abgeben. Die Kurse werden je nach Fach mit einer Prüfung oder Beleg abgeschlossen. Diese Prüfungen werden durch die klassische „face to face“ Methode gemacht. So nehmen die Studenten an denselben Prüfungen teil, wie die „normalen“ Studenten.

Methodologische Gesichtspunkte bei der Ausbildung der Erwachsenen:

- sind durch gewisse Situation und nicht durch Inhalt bestimmt

- das Ausbildungssubjekt wird in einer bestimmten Situation angesprochen und je nach bedarf in einen Ausbildungsprogramm zugeordnet
- ist im Rücksicht auf die Interesse des Subjektes orientiert
- die Ausbildung basiert auf den Erfahrungen
- die Studienergebnisse sind vor allen von der Aktivität des studierenden abhängig.

Die neuen Technologien ändern die Bedingungen des Informationszugangs und selbst der Ausbildungsprozess. Die Fähigkeit sich auf die neue Technologien zum Studium anzupassen hängt von den vorher gewonnenen Fähigkeiten ab.

Gleichzeitig muss es gesagt werden, dass die Medialisierung der vermittelten Informationen und Kenntnisse ist für die Studierende kein Vorteil hinsichtlich der Ökonomie der Zeit.

- Die Durchsetzung der neuen Technologien bei dem Unterricht hängt eng mit den konkreten pädagogischen Punkten zusammen.
- Es ändert sich die Beziehung der Teilnehmer mit dem Schwerpunkt auf die gegenseitige Zusammenarbeit, Kommunikation, Verständnis und Ergebnis.
- Die Änderungen durch die Verbreitung der Multimedien zwingen uns dass Termin „multimediales Ausbildungsmittel“ einzuführen, der mit der Definition der offenen Ausbildung harmonisiert ist. Das wird natürlich von den entsprechenden Lehrsituationen mit integrierten Prinzipien der Individualisierung, Interaktivität, Kommunikation und laufenden Evaluisation begleitet.

4 Abschluss

Die ständige Ausbildung nimmt in den letzten 10 Jahren zu und wird langsam ein Muss für viele Menschen, vor allem in Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Technologien. Das Studium ist für manche Studenten sehr anstrengend, weil sie die Interesse zum Studium, gute EDV-Kenntnisse und auch Zeit für die Vorbereitung erfordert.

Die Multimedien werden oft als ein Wunder der Technik betrachtet. Wir stufen sie aus der pädagogischen Sicht als ein Mittel mit Rücksicht auf die bestehenden Bedingungen ein. Ihr beitrage besteht doch vor allem darin, wie wir sie nutzen können und welche Vorstellung wir von derer Nutzung haben.

5 Literatur

1. Andragoge-centrum distančního vzdělávání. UP, Olomouc 2001
2. Časopis Report – IGIP – No. 29., 2001-2002
3. E-learn Žilina 2002, Sborník z mezinárodní konference, Žilinská Univerzita, Žilina 2002
4. Veselá, J.: Sociologie, skriptum – distanční opora. Univerzita Pardubice, Pardubice 2002

Kontaktní adresy:

PhDr. Jana Veselá, CSc.

Ing. Robert Baťa

Univerzita Pardubice

Fakulta ekonomicko-správní

532 10 Pardubice, Studentská 84

e-mail: jana.vesela@upce.cz

robert.bata@upce.cz

Recenzoval: doc. Dr.B. Mánek, CSc., Univerzita Hradec Králové, Fak. humanitních studií